



Fonds für Entwicklung
und Partnerschaft in Afrika
Fund for Development
and Partnership in Africa

Berufsausbildung am KSTC

«SOBALD ICH GENUG GELD VERDIENT HABE, MACHE ICH MICH SELBSTSTÄNDIG»

So beantworten in der Regel die Schüler:innen des Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC) in Kuwadzana, Harare, die Frage nach ihren Zukunftsplänen oder Wünschen. Sie möchten zunächst als Angestellte arbeiten, genug Ersparnisse ansammeln, um eine eigene Ausrüstung zu kaufen und dann ihr eigenes Business aufbauen.



Faith zusammen mit ihrer Mutter, dem älteren Bruder und dem KSTC-Projekt-kordinator Munyaradzi Matemera (links).

Faith Makarichi

Alter: 21 Jahre
Anzahl Geschwister: 5
Zivilstand: ledig
Wohnort: White Cliff North (11 km vom KSTC entfernt)
Lehrgang: Haarstylistin
In Ausbildung seit: September 2024
Praktikum: April 2025
Geplanter Abschluss: Dezember 2025

___ Faith Makarichi ist eine dieser Schüler:innen. Sie ist 21 Jahre alt und macht seit September 2024 am KSTC eine Ausbildung als Hairstylistin. Ihre ältere Schwester hat sie dazu ermutigt, da sie zu Hause regelmässig den Freundinnen die Haare gemacht hat. Haare sind Faiths Passion – für sie ist es mehr als nur eine Arbeit.

___ Was ist eine Hairstylistin? Bewusst werden nicht die Begriffe «Coiffeuse» oder «Haarschneiderin» verwendet, da es hier überwiegend nicht um das Schneiden von Haaren geht, sondern vielmehr um das Flechten, das Anbringen von Haarverlängerungen, das Stylen mit natürlichem Haar und das Erstellen von Perücken. Von Montag bis Donnerstag besucht Faith den Fachunterricht. Freitags ist jeweils Unterricht in Lebenskompetenzen angesetzt.

___ Dort tauscht sich Faith mit ihren Kolleginnen beispielsweise darüber aus, was es heisst, eine Beziehung zu führen. Auch sie hat einen Freund – im Unterschied zu einigen ihrer Mitschülerinnen hat sie jedoch (noch) keine Kinder. Sie diskutieren die traditionellen Hochzeitsrituale, die besonders in ländlichen Gebieten noch gang und gäbe sind, die Herausforderungen für junge Frauen und wie man diesen begegnen kann. Regelmässig kommen auch externe Organisationen und Expertinnen zu Besuch. Sie unterrichten die Schüler:innen in Sexualkunde, Gesundheitsvorsorge, Führungskompetenzen und öffentlichem Auftreten. Alle Schüler:innen werden in einem mehrteiligen Workshop auch in Unternehmertum geschult: Was bedeutet es, ein eigenes Business aufzubauen? Wie starte ich damit? Wie mache ich eine Abrechnung?

___ Munyaradzi Matemera, Projektkoordinator im KSTC, betont: «Was die Schule einzigartig macht, ist die ganzheitliche Ausbildung. Neben dem technischen Unterricht erhalten die Schüler:innen wertvolle Schulungen in Unternehmensführung, Lebenskompetenzen sowie in Sport und Theater. Sie verlassen das KSTC nicht bloss als Fachkräfte, sondern als selbstsichere und verantwortungsbewusste Menschen.»

___ Im April 2025 beginnt Faith ihr dreimonatiges Praktikum in einem Coiffeur-salon in Harare, im Dezember wird sie ihren Abschluss beim KSTC machen. Bis

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial

___ «Du hast letztes Jahr gesagt, die internationale Zusammenarbeit werde sich in Zukunft stark verändern», meinte mein Kollege Marcel im Februar zu mir, wenige Tage nachdem Trump USAID gestoppt hatte. «Aber hättest du gedacht, dass es so destruktiv beginnt?» Die Veränderung kam plötzlich – und prägt das gesamte Arbeitsfeld. Und sie wird beeinflussen, wie sich die Länder des globalen Südens neu aufstellen.

___ Die Entwicklungszusammenarbeit ist jung. Sie entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, im Kontext der Dekolonisierung Afrikas und des Kalten Krieges. Parallel zur Gründung von fepa im Jahr 1963 wurde auch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) ins Leben gerufen.

Seither ist vieles komplexer geworden – und in der Branche hat man viel dazugelernt.

___ Gerade in Zeiten wie diesen wird deutlich, wie wichtig lokale Initiativen sind. Dank jahrelanger Basisarbeit sind unsere Partnerschaften und Gemeinschaftsprojekte widerstandsfähig. Sie sind es gewohnt, unter prekären Bedingungen zu arbeiten, und dienen als Vorbilder – sowohl im Umgang mit Krisen als auch beim Aufbau nachhaltiger Strukturen. Auch wir bei fepa können von ihnen lernen – insbesondere, wie kreative Lösungen selbst in herausfordernden Zeiten möglich sind. Jetzt erst recht.

___ Möchten Sie ebenfalls von unseren Partner:innen lernen? Im Mai planen wir Live-Video-Berichte direkt von unseren Besuchen bei

den Projektpartner:innen vor Ort. So nehmen wir Sie, liebe Unterstützer:innen, auf eine neue Weise mit auf unsere Reise und gewähren spannende Einblicke in unsere Zusammenarbeit mit dem globalen Süden. Denn wir sind überzeugt: Dialog und Solidarität fördern Frieden und Sicherheit – unsere Arbeit stärkt eine Welt mit vielfältigeren Machtzentren und Stimmen.

___ Mit Ihrer Unterstützung freuen wir uns darauf, auch 2025 aufbauende und partnerschaftliche Arbeit zu leisten.

Denise Staubli und Marcel Dreier, Co-Geschäftsleitende



dahin wird sie noch verschiedene Kurse zur Unternehmensführung besuchen.

Das KSTC bietet marginalisierten Jugendlichen eine Ausbildungschance, die sie sonst nirgends erhalten können. Werden sie damit reich? Nein, das wohl nicht. Doch sie können

ihre Existenz sichern. Sie haben nicht nur einen Abschluss, sondern sind auch selbstbewusste, eigenständige Menschen geworden, die ihren Alltag im schwierigen Umfeld des Townships meistern können.



Faith steht täglich um 6.45 Uhr auf, holt Wasser im Brunnen und kocht Sadza (Maisbrot) für die Familie.



Um 7.30 nimmt sie den Minibus für einen US-Dollar zum KSTC – oder sie geht 2½ Stunden zu Fuss.

Der praktische Unterricht dauert bis um 13 Uhr.



Nachdem sie mit dem Minibus wieder nach Hause gefahren ist, erledigt sie Haus- und Gartenarbeiten.

fepa wächst mit KSTC mit

In der neuen Projektphase 2025–2027 liegt der Fokus auf der Weiterführung und Weiterentwicklung eines qualitativ hochwertigen Unterrichts, der den Bedürfnissen der Lernenden sowie den Anforderungen des Arbeitsmarktes ideal entspricht.

- Ein neuer Computerraum und entsprechende Schulungen fördern die Digitalisierung.
- Ein neues Angebot im Pflegebereich eröffnet den jungen Menschen Zugang zu einem neu entstehenden Beschäftigungssektor.

- Die Solaranlage, die das Zentrum versorgt, wird ausgebaut, da die öffentliche Stromversorgung für den Unterricht unzuverlässig ist.
- Die Mittel für Gerätschaften, Unterrichtsmaterialien und Stipendien werden erhöht.
- Gleichzeitig festigt sich das KSTC organisatorisch durch faire Entlohnung und gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten für die Lehrkräfte.

Diese Massnahmen sind entscheidend, um die hohe Qualität der Betreuung und Begleitung am KSTC sicherzustellen und die Lebensbedingungen der marginalisierten Jugendlichen des Township-Umfelds nachhaltig zu verbessern.



Mehr Informationen zum KSTC:
fepafrika.ch/ausbildungschance

Unsere zwei Wachstumsprojekte im Bereich Bildung und Frauenförderung

Unsere Projekte haben sich im Laufe der Jahre zusammen mit uns weiterentwickelt. fepa zeichnet sich dadurch aus, dass wir lokale Gemeinschaftsinitiativen fördern, also Projekte, die aus der Gemeinschaft selbst hervorgegangen sind und die wir langfristig begleiten. Viele unserer aktuellen Projektpartnerschaften bestehen bereits seit über zehn Jahren und sind in diesem Sinne mit uns gewachsen. Im Jahr 2024 hat die fepa-Geschäftsleitung zusammen mit den Co-Präsidentinnen und Vertreterinnen des Vorstands alle laufenden Projekte evaluiert.

Ein zentraler Punkt der Evaluation war, dass das Wachstum eines Projektes auf beidseitigem Wunsch basieren muss. Der Anstoss zu Weiterentwicklung und Verbesserung soll dabei jedoch immer von

den lokalen Partnerorganisationen ausgehen. Diese detaillierte Analyse und ein intensiver Austausch führten zur Identifikation von zwei Schlüsselprojekten, die wir nun mit höheren Mitteln unterstützen werden:

1. Das Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC) – darüber berichten wir in diesem Artikel.
2. Das Girls and Women Empowerment Network (GWEN) mit dem «Smart Girls Nest» – ein Frauenhaus und ein Ort des Austauschs und Lernens für Mädchen und junge Frauen im ländlichen Seke, Simbabwe. Mehr dazu wurde in der letzten Ausgabe von fepa vorgestellt. Der Bau des «Smart Girls Nest» ist inzwischen im Gange. → Update dazu auf Seite 8

JAHRESBERICHT 2024

Seit 1963 finanziert und begleitet fepa engagierte Menschen im südlichen Afrika auf ihrem Weg zu mehr Gerechtigkeit und Selbstbestimmung. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen setzten wir uns 2024 für die Stärkung der Jugend, Frauenrechte und eine nachhaltige Landwirtschaft ein.

Die Situation in unseren Partnerländern blieb weiterhin herausfordernd, ebenso wie der Kontext der internationalen Zusammenarbeit. Dennoch blicken wir auf ein Jahr zurück, das von Aufbruch geprägt war. In der Schweiz konnten wir uns nun mit einer Doppelspitze in der Geschäftsleitung verstärken. Damit legte fepa die Grundlage, um unsere Partner:innen noch besser zu unterstützen. Wir identifizierten Partnerschaften, bei denen fepa sich mittelfristig neu orientiert und solche, mit denen wir in neue Arbeitsbereiche oder eine erweiterte Zusammenarbeit aufbrachen. Schon 2024 setzten wir erste Schritte für dieses Wachstum um.

Die partnerschaftliche Arbeit von fepa ermöglichte 2024:

- 107 Kindern und Jugendlichen eine ganzjährige Ausbildung;
- 145 jungen Menschen eine mehrtägige Ausbildung und Mentoring für ihr Empowerment in diversen Lebensbereichen;
- 458 Überlebenden von geschlechtsspezifischer Gewalt psychosoziale Beratung und Unterstützung;
- 1821 jungen Menschen Mentoring, Unterstützung und Ausbildungen für ihr kontinuierliches Engagement zugunsten von mehr Geschlechtergerechtigkeit;
- 1696 Familien, ihre Einkommen in der ländlichen Wirtschaft zu verbessern;
- insgesamt über 40 000 Frauen, Männern und Kindern die Teilnahme an Aktivitäten;
- rund 25 Organisationen und 121 projektumsetzenden Personen (bezahlt oder freiwillig), sich kompetent für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Simbabwe, Mosambik und Südafrika einzusetzen.

Simbabwe

Simbabwe litt 2024 unter dem El-Niño-Phänomen, das durch Trockenheit und erhöhte Temperaturen gekennzeichnet ist. Die Produktion des Grundnahrungsmittels Mais ging um rund 70 Prozent zurück, rund 6 Millionen Menschen waren auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Die reduzierte Niederschlagsmenge beeinträchtigte auch die Elektrizitätsproduktion und damit die Wirtschaftsleistung.

Im April führte die Regierung unter Präsident Emmerson Mnangagwa zudem eine neue Währung, den ZiG (Zimbabwe Gold) ein, die jedoch schon bald an Wert verlor, weil die Bevölkerung kein Vertrauen in die neue Währung hat. Die Nachfrage nach US-Dollars blieb ungebremst und ging mit einem wachsenden Schwarzmarkt einher. Wichtig blieb der Bergbausektor als Devisenbringer, vor allem wegen des sehr hohen Goldpreises.

Nach wie vor schränkt die autokratische Regierung die demokratischen Rechte drastisch ein, das öffentliche Bildungs- und Gesundheitswesen ist in einer schweren Krise, Beschäftigungs- und Erwerbsmöglichkeiten sind rar, die Familien führen einen tagtäglichen ökonomischen Überlebenskampf. Laut offiziellen Angaben sind 50 Prozent der 15- bis 35-Jährigen weder erwerbstätig noch besuchen sie die Schule oder machen eine Ausbildung. Der Raum für freie Meinungsäußerung ist stark eingeengt, gerade junge Frauen bekommen das zu spüren. In diesem Kontext sind nur Initiativen erfolgreich, die sich geschickt zu verhalten wissen.



Fachlehrer M. Nyandebvu beim Schweißunterricht mit einem Schüler am KSTC.

Für eine starke Jugend

Junge Menschen haben die Kraft, ihre Zukunft selbst zu gestalten – wenn sie die richtigen Chancen bekommen. Unsere Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, junge Menschen nicht nur fachlich auszubilden, sondern sie auch in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Durch Schulungen und spielerische Elemente für jüngere Kinder wird die junge Generation mit wichtigen Lebenskompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet, die es ihr ermöglichen, in einem schwierigen Umfeld selbstbewusster und resilienter zu agieren.

Ein besonderes Highlight in diesem Bereich ist unser langjähriges Partnerprojekt, das Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC), das fepa als neues Wachstumsprojekt identifizierte. Gemeinsam mit dem KSTC bereiteten wir 2024 die nächste Projektphase vor.

Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC)

Was: Berufsausbildung und Lebensschule für marginalisierte Jugendliche

Wo: Township Kuwadzana, ausserhalb Harare, Simbabwe

- 79 Schüler:innen (59 weiblich, 20 männlich) machten 2024 eine Ausbildung beim KSTC. Insgesamt schlossen 47 von ihnen ab: 14 Schneiderinnen, 7 Innendekorateurinnen, 4 Kleinkindererzieherinnen, 11 Hairstylisteninnen, 11 Metallbauer
- fepa-finanzierte Stipendien für Schulgebühren, Material- und andere Kosten sorgten dafür, dass es keine Abbrüche aus finanziellen Gründen gab.

Dangwe Arts and Culture Centre

Was: Frühförderung von Kindern

Wo: Satellitenstadt Chitungwiza, Simbabwe

- Wochentägliche Vorschule für 28 Kinder aus marginalisierten Haushalten.
- Tägliches Schulspeisungsprogramm (mindestens Mittagessen) mit gesunden Nahrungsmitteln, weitgehend aus eigenem Permakulturgarten.

Youth Empowerment and Transformation Trust (YETT)

Was: Förderung von Jugendorganisationen und jungen Führungskräften

Wo: Harare und gesamtes Simbabwe

- 40 Jugendorganisationen in Frühphasen oder Randregionen profitierten von Mentoring und finanzieller Unterstützung.
- Die Mitsprache junger Frauen wurde durch die Förderung von fünf Organisationen sowie durch die gezielte Unterstützung von 30 jungen Frauen als Führungskräfte gestärkt. Siehe dazu auch die #SDG5 UBUNTU CoP ZW.

Für Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit

Unsere Partnerorganisationen, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen, haben auch im Jahr 2024 ihre Resilienz und Anpassungsfähigkeit unter noch schwierigeren Bedingungen als im Vorjahr unter Beweis gestellt.

Das gesteigerte öffentliche Bewusstsein sowie die Bereitstellung von Plattformen und Dienstleistungen zur Unterstützung bei geschlechtsspezifischer Gewalt, wie etwa häusliche Gewalt, sexuelle Belästigung oder Feminizide haben in den Gemeinschaften, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention geleistet.

Dabei hat sich die ganzheitliche Arbeit unserer Partnerorganisation als besonders wirkungsvoll erwiesen. Sie umfasst nicht nur Frauen und Mädchen, sondern bezieht auch Männer, Familien und traditionelle Führungsfiguren mit ein. Diese integrative Herangehensweise förderte progressivere Einstellungen und stärkte die Rechte von Frauen und Mädchen. Die Gemeinschaften fanden neue Wege, ihre alltäglichen Herausforderungen zu bewältigen und die Rechte der Frauen und Mädchen zu respektieren.

Darüber hinaus hat die Unterstützung beim Erlernen und Ausüben von einkommensgenerierenden Tätigkeiten Mädchen und Frauen mehr Unabhängigkeit und Freiraum verschafft.

Das Girls and Women Empowerment Network (GWEN) wurde 2024 als neues Wachstumsprojekt des fepa ausgewählt. Gemeinsam wurde das neue Projekt «Smart Girls Nest» erarbeitet, das bereits im November 2024 begann.

GWEN-Anlass zum Weltmädchen-Tag an der Muda-Primarschule in Beatrice, Simbabwe.



Girls and Women Empowerment Network (GWEN)

Was: Förderung von Mädchen und jungen Frauen durch ganzheitliche Ansätze unter Einbeziehung der Familie und der Gemeinschaft

Wo: Satellitenstadt Chitungwiza, ländliches Seke und Beatrice, ausserhalb Harare, Simbabwe

- 27 Fälle mit Überlebenden geschlechtsspezifischer Gewalt wurden betreut, begleitet und teils an andere Anlaufstellen und Behörden vermittelt.
- Moderierte Mutter-Tochter-, Vater-Tochter-, Teenagermütter-, Paar und Gemeinschaftsdialoge mit insgesamt 597 Teilnehmenden schafften Austausch, mehr gegenseitiges Verständnis, Aufklärung zu Mädchen- und Frauenrechten sowie Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt.
- Bei Schulbesuchen profitierten 554 Mädchen von Stoffbinden sowie Aufklärungsarbeit z.B. zu sexueller Gesundheit.

Women Advocacy Project (WAP)

Was: Prävention von Frühverheiratungen und Teenagerschwangerschaften durch Einkommensverbesserungen

Wo: Verschiedene Stadtteile und Vororte von Harare, Simbabwe

- WAP stellte mit vier jungen Frauen täglich Flüssigseife her. 100 Mädchen und deren Familien verkauften diese «clean girl soap» und erreichten damit mehr wirtschaftliche Unabhängigkeit.
- Samstags-Clubs für Mädchen in vier Townships boten ähnlich dem Blauring in der Schweiz eine Plattform für persönliches Wachstum, Bildung und Austausch.

Platform for Youth and Community Development (PYCD)

Was: Testphase für psycho-soziale Unterstützung und Beratung

Wo: Chipinge im Südosten von Simbabwe

- Zwei erfahrene PYCD-Angestellte haben eine zweijährige zertifizierte Counselling-Ausbildung begonnen, um ihre Fähigkeiten in der psycho-sozialen Betreuung zu erweitern.

- Diverse Beratungsanlaufstellen wurden getestet, darunter «Friendly Benches» in der Gemeinschaft.
- Einzelpersonen und Familien erhielten psycho-soziale Unterstützung und Begleitung. Insgesamt setzte sich PYCD für etwa 20 komplexe Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt, Selbstmord und Mord ein.
- Zirka 45 Genderaktivist:innen, Tanten und Onkel so wie traditionelle Führer, die als Vermittler:innen für Fälle dienen und Aufklärungsarbeit leisten, wurden weiter gefördert und gezielt eingesetzt.

fepa-Praktiker:innen-Gemeinschaft zu Geschlechtergerechtigkeit (#SDG5 UBUNTU CoP ZW)

Was: Zusammenschluss von Basisorganisationen für gemeinsame Aktivitäten und Aktivismus im Bereich Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit

Wo: Mitglieder aus ganz Simbabwe

- 20 Organisationen beteiligten sich an Austauschaktivitäten unter dem Motto #SDG5 UBUNTU CoP ZW: «Ein kollektiver Weg zur Erreichung des UN-Nachhaltigkeitsziels 5 in Simbabwe.»
- 12 Organisationen formalisierten ihre Mitgliedschaft in der CoP, welche ihr Profil schärfte.
- Das «Young Women Rise and Excel» Camp förderte 30 junge Frauen als Führungskräfte.

Für eine nachhaltige Landwirtschaft

Die anhaltende Dürre verzögerte die Bemühungen um eine agrar-ökologische Transformation. Der Fokus lag verstärkt auf Lernen und dem Aufbau von Infrastruktur – insbesondere zur «Wasserernte». Doch die Verbesserung der Graswirtschaft gestaltete sich schwierig. Vielmehr kämpften die Menschen ums Überleben jedes einzelnen Nutztieres.

Unter solchen Umständen gewannen unsere Partnerorganisationen grosse Bedeutung als unmittelbare Antwort auf akute Bedrohungen. Der Participatory Organic Research & Extension Training Trust (PORET) richtete seine Arbeit auf diese Situation aus und zeigte sich als verlässlicher Partner für die Menschen im Tiefland des Chimanimani-Distrikts. Der neue Partner «Green Institute» ist im Hochland von Chimanimani aktiv. Dort war die Dürre weniger stark. Es gelang, Frauen als Produzentinnen zu stärken.

PORET und Green Institute

Was: Ökologische Landwirtschaft für Kleinbäuerinnen

Wo: Chimanimani, Manicaland, Simbabwe

- Über 15 000 Personen nahmen an insgesamt mehr als 500 Aktivitäten von PORET teil.
- 80 Frauen erhielten dank Green Institute Zugang zu Land.



Mitglieder von PORET präsentieren der Studienreisegruppe aus der Schweiz ihr Weide-Management für die Kühe in Manicaland, im Südosten Simbabwes.

Mosambik

Am 9. Oktober 2024 wählte Mosambik. Internationale Beobachter stellten übereinstimmend fest, dass die Wahlen zugunsten der Regierungspartei manipuliert wurden. Im Anschluss daran wurde das Land von heftigen Protesten erschüttert. Überall im Land gingen vor allem junge Menschen auf die Strasse, um ihrem Unmut über die seit der Unabhängigkeit regierende FRELIMO Ausdruck zu verleihen. Trotz massiver Polizeigewalt liessen die Proteste nicht nach und Mosambik drohte im Chaos zu versinken. fepa schrieb zusammen mit Afrika-Komitee, KEESA und Solifonds sowie 61 Persönlichkeiten einen Brief an Bundesrat Ignazio Cassis. Sie forderten den Bundesrat dazu auf, sich für die Aufnahme von Verhandlungen mit der Opposition und eine Beendigung der Repression einzusetzen. Der Brief erinnerte an die «versteckten Schulden», die illegalen Kredite der Credit Suisse an Mosambik und die Mitverantwortung der Schweiz für die derzeitige, desolate Lage der Bevölkerung.

Nothilfe im Krisengebiet Cabo Delgado

In der konfliktgeschüttelten Region Cabo Delgado im Norden von Mosambik unterstützten wir eine Partnerorganisation, welche die Aufnahme von Geflüchteten und den Dialog über das Zusammenleben in den Gemeinschaften verbessert.

Associação Cultural Novos Horizontes (ACNH)

Was: Konfliktbewältigung in lokalen Gemeinschaften und eigener Landwirtschaftsbetrieb zur mittelfristigen Existenzsicherung unabhängig von Projektbeiträgen

Wo: Cabo Delgado im Norden von Mosambik

- Ausbau Landwirtschaftsbetrieb, Zisternenbau fortgeschritten.
- Partizipatives Theater, mit Aufführungen in rund einem Dutzend Dörfern in einer vom bewaffnete Konflikt destabilisierten Region.
- **Lowlight:** Der Zyklon «Chido» richtete im Dezember verheerende Schäden an Gebäuden und eingelagerten Futtermitteln an.

Südafrika

Bei den Wahlen vom Juni 2024 verlor die ehemalige Befreiungsbewegung ANC die bisher unbestrittene Mehrheit. Der Verlust der Alleinherrschaft des ANC wird weitherum positiv gewertet. Seitdem wird Südafrika von einer Regierung der Nationalen Einheit (GNU) geführt, die aus zehn Parteien besteht, wobei der ANC und die Democratic Alliance (DA) die grössten Parteien sind. Präsident bleibt der ANC-Vorsitzende Cyril Ramaphosa. Die DA gilt als politische Kraft mit einer neoliberalen Ausrichtung und setzt sich für Ausgabenkürzungen im Sozialbereich einschliesslich der Bereiche Bildung und Gesundheit ein. Die grösste Herausforderung besteht in der rekordhohen Arbeitslosigkeit, die vor allem die mehrheitlich junge Bevölkerung Südafrikas ihrer Zukunft beraubt. Ob es der neuen Regierung gelingt, die nötigen Reformen in den Bereichen Infrastruktur, Wasserversorgung, Energie, Kriminalität und Umwelt durchzuführen, bleibt abzuwarten. Zentrifugale Kräfte in der Regierung sowie die neu gegründete populistische Oppositionspartei uMkhonto weSizwe (MK) des ehemaligen Präsidenten Jacob Zuma sorgen für Konfliktstoff. Dieser setzt auf Fremdenfeindlichkeit und macht Migrant:innen aus den afrikanischen Nachbarländern für die Probleme Südafrikas verantwortlich.

Sentral Karoo Plaasgemeenskap Vereniging

Die Dachorganisation der Farmer:innen-Familien in der zentralen Karoo (bekannt unter dem Kürzel «CKFCA») setzt sich seit mehr als zehn Jahren für die Anliegen ihrer Gemeinschaften ein.

___ Dank unserer Unterstützung im Bereich der Organisationsentwicklung ist die Selbsthilfe-Organisation kampagnenfähig und als Gesprächspartnerin auch in formellen Kontexten respektiert. Der Einfluss der Organisation steigt, was sich 2024 zum Beispiel in einem Projektbeitrag durch die Lokalverwaltung niederschlug.

CKFCA

Was: Dachorganisation in der Zentralen Karoo von Gemeinschaften von Farmer:innen-Familien, die auf Farmen oder in kleinen Siedlungen entlang der Strassen leben

Wo: Provinz Western Cape, Südafrika

- Unterstützung für die Organisationsentwicklung: eine Koordinationsstelle eingeführt und finanziert, vier Vorstandstreffen und Jahresversammlung ermöglicht, Finanzadministration rundum erneuert.
- Jugendarbeit: Einwöchiges Camp für 70 Jugendliche, gefolgt von vier Aktivitäten von Jugendlichen für Jugendliche.

Advocacy und Informationsvermittlung

Im Mai 2024 führten Barbara Müller, Simbabwe-Expertin und fepa-Vorstandsmitglied, sowie die in Harare lebende Tatenda Mutema, eine 12-köpfige Studienreisegruppe für zwei Wochen durch Simbabwe. Die Gruppe besuchte mehrere fepa-Partnerorganisationen. Sie berichtete im Rahmen unserer Jahresversammlung und stellte eine Reisedokumentation her.

___ Für anwaltschaftliche Kampagnen blieb fepa 2024 keine Zeit. Im Verbund mit Partner:innen wie der Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika (KEESA), dem Afrika-Komitee oder des Zimbabwe European Networks (ZEN) arbeiteten wir für ein demokratisches Simbabwe und faire Beziehungen der Schweiz zum südlichen Afrika.

Vereinsleben und Personelles

Das Co-Präsidium, bestehend aus Susanne Zurbuchen und Helena Zweifel, und der übrige Vorstand (Mickness Aeschlimann, Christian Nötzli, Katharina Morello, Roger Morgenthaler, Barbara Müller, Rita Kesselring, Silvia Schönenberger) haben fepa im Jahr 2024 geleitet. Die beiden GPK-Mitglieder Blanca Steinmann und Herbert Schmid standen Vorstand und Geschäftsleitung bei strategischen Fragen kritisch zur Seite.

___ Denise Staubli ist seit April 2024 in der Geschäftsstelle tätig und übernahm Anfang Oktober gemeinsam mit Marcel Dreier (seit 2015 Geschäftsleiter) die Co-Geschäftsleitung. Diese Verstärkung war notwendig und von allen gewünscht, damit die immer stark ausgelastete Geschäftsstelle ein Wachstumsmotor des fepa bleibt. Weiterhin begleitete Stephanie Roffler unsere südafrikanischen Partner:innen mit Weitsicht. Iria Mudimu hat unseren Auftritt in den sozialen Medien 2024 bis zur Babypause geprägt. Katja Majirija, die seit 2020 in einer beratenden Funktion im Bereich Agrarökologie für fepa tätig war, verliess ihre Stelle Ende Jahr für einen mehrjährigen Auslandseinsatz im Bereich der Agrarökologie in Simbabwe.

___ Herzlichen Dank unseren technischen Unterstützer:innen, Fachleuten und Spezialist:innen in Grafik und Kommunikation, IT, Finanzfragen, die ihre Erfahrung und professionelle Arbeit zu reduzierten Tarifen oder sogar kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Ihr Beitrag ist für fepa von unschätzbarem Wert.

Unser Jahresabschluss

Die Unterstützung durch unsere Mitglieder und Spender:innen war 2024 wieder hoch. fepa mobilisierte insgesamt über eine halbe Million Franken für die Projekte im laufenden und in den nächsten Jahren. Allerdings taten sich 2024 auch Lücken bei der projektspezifischen Finanzierung der Arbeit zugunsten von Mädchen und Frauen auf. Das Resultat ist eine Halbierung unseres Organisationskapitals auf rund 50 000 Franken. Dieses war bis anhin nicht sehr hoch – fepa ist keine reiche Organisation. Auch die Partnerorganisationen von fepa sind das nicht. Wir sind gut darin, mit wenig Geld viel Selbsthilfe zu ermöglichen.

fepa-Jahresbericht 2024:
Ergänzende Informationen
fepafrika.ch/jahresbericht-2024



Betriebsrechnung 31.12.24 Vorjahr

Betriebsertrag

Erhaltene Zuwendungen

Zweckgebundene Zuwendungen	277 517.67	221 338.88
Freie Zuwendungen	128 036.73	185 399.48
Total Zuwendungen	406 738.36	406 738.36

Beiträge der öffentlichen Hand 77 800.00 75 500.00

Übriger Ertrag

Materialverkauf	365.95	938.63
Studienreise	27 070.80	0.00
Diverse Einnahmen	0.00	612.00
Total übriger Ertrag	27 436.75	1 550.63

Total Betriebsertrag 510 791.15 483 788.99

Betriebsaufwand

Direkter Projektaufwand

Projektaufwand	-248 555.21	-337 022.70
Anteil Lohn- und Verwaltungskosten	-82 244.01	-58 138.65
Total direkter Projektaufwand	-330 799.22	-395 162.35

Information und Werbung

Werbematerialien, Information	-1 539.66	-2 113.47
Anteil Lohn- und Verwaltungskosten	-46 166.42	-44 509.03
Total Information und Werbung	-47 706.08	-46 622.50

Administrativer Aufwand

Anteil Lohn- und Verwaltungskosten	-50 760.77	-35 114.12
Total administrativer Aufwand	-50 760.77	-35 114.12

Total Betriebsaufwand -429 266.07 -476 898.97

Betriebsergebnis 81 525.08 6 890.02

Finanzerfolg -325.30 -290.24

Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals 81 199.78 6 599.78

Zuweisung Projektfonds	-355 317.67	-296 838.88
Entnahme Projektfonds	222 839.29	274 555.30
Total Veränderung Fondskapital	-132 478.38	-22 283.58

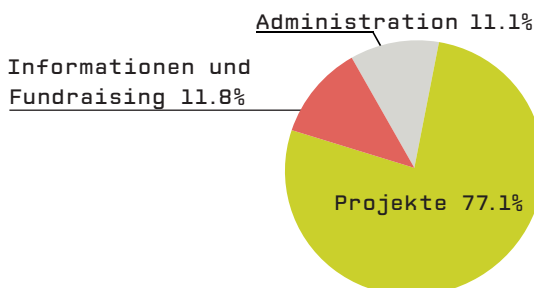
Jahresergebnis vor

Veränderung Organisationskapital	-51 278.60	-15 683.80
Veränderung Organisationskapital	51 278.60	15 683.80

Jahresergebnis nach

Veränderung Organisationskapital 0.00 0.00

Mittelverwendung



Bilanz 31.12.24 Vorjahr

Aktiven

Flüssige Mittel	250 205.14	183 172.46
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	0.00	0.00
Sonstige kurzfristige Forderungen	22 299.00	2 750.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 400.00	3 500.00
Total Umlaufvermögen	277 904.14	189 423.26

Darlehen	25 375.56	25 638.13
Total Anlagevermögen	25 375.56	25 638.13

Total Aktiven 303 279.70 215 061.39

Passiven

Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2 163.52	730.00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	10 142.65	4 557.64
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12 306.17	5 287.64
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10 514.00	10 514.00
Langfristige Verbindlichkeiten	10 514.00	10 514.00
Total Fremdkapital	22 820.17	15 801.64

Fondskapital

Südafrika	20 000.00	0.00
Simbabwe	205 333.56	88 602.31
Mozambique	3 255.25	7 508.12
Tansania	229.88	229.88
Total Fondskapital	228 818.69	96 340.31

Organisationskapital

Erarbeitetes freies Kapital	51 640.84	102 919.44
Total Organisationskapital	51 640.84	102 919.44

Total Passiven 303 279.70 215 061.39

Informationen zur Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung entspricht den Richtlinien der Kern-FER sowie Swiss GAAP FER 21. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Berechnung des administrativen Aufwandes

Die Berechnung folgt der ZEW-Methode. Der Betriebsaufwand wurde entlang der am 1.1.2018 in Kraft getretenen Richtlinien der ZEW zur Abgrenzung von Projekt-, Fundraising- und Administrationsaufwand abge-

grenzt. Sämtliche Lohn- und Infrastrukturkosten sind nach dieser Methode anteilig und auf der Basis einer detaillierten Stundenerfassung zugewiesen.

Entschädigungen der leitenden Organe

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich.

Vollständige Jahresrechnung

Die vollständige revidierte Jahresrechnung mit Anhang veröffentlichen wir auf der Webseite fepafrika.ch/jahresrechnungen.





Dangwe-Rastafari-Familie mit traditionellen Trommeln und ihren Kochkünsten, u.a. zu sehen: Mama Ithiopia (Marvis Nkuwasenga, Dangwe-Kleinkinder-Lehrerin und Direktorin), Mama Kinara (Rumbidzai Geti, Dangwe-Kleinkinder-Lehrerin), Abuna Bondomali (Duncan Nkuwasenga, Kleinkinder-Lehrer und Direktor), Ras Shuwela (Dangwe-Junior-Buchhalter).

Stand 2014 gibt es zirka 29 000 Rastafari in Simbabwe. Der Lebensstil gewinnt an Popularität unter jungen Leuten.



RASTAFARI IN SIMBABWE: EINE EINZIGARTIGE MISCHUNG AUS SHONA-KULTUR, WIDERSTAND UND EINHEIT

Ein Beitrag von Iria Mudimu, basierend auf einem Gespräch mit Abuna Bondomali

Die Rastafari-Religion in Simbabwe, wie sie auch von Aktiven der fepa-Partnerorganisation Dangwe Arts praktiziert wird, ist eine einzigartige kulturelle Bewegung. Sie schöpft aus der Shona-Spiritualität und -Tradition sowie aus afrikanischem Befreiungsdenken. Die Rastafari in Simbabwe setzen sich für afrikanische Einheit, soziale Gerechtigkeit und Widerstand gegen Unterdrückung ein.

Für simbabwische Rastafari ist Haile Selassie I. nicht nur eine historische Figur. Er wird als die lebendige Verkörperung von Mwari (Gott) verehrt – Christus in seiner königlichen Gestalt. Dieser Glaube steht in enger Übereinstimmung mit den kulturellen Werten der Shona, bei denen ein König sowohl Herrscher als auch spiritueller Hüter des Landes und seines Volkes ist. In der simbabwischen Tradition haben Ahnengeister (Vadzimu) und Oberhäupter (Mambo) heilige Autorität, ähnlich wie Haile Selassie I., dessen Name «Die Macht der Heiligen Dreifaltigkeit» bedeutet.

Rastafari in Simbabwe ist mehr als reine Theologie – es ist eine Lebensweise, die auf den Shona-Grundsätzen von Ubuntu basiert: Liebe, Einheit und Respekt für die Natur sowie das Prinzip «Munhu munhu nevanhu» (Ein Mensch ist ein Mensch durch andere). Sowohl Ubuntu als auch Rastafari spiegeln dieses tief empfundene Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt wider.

Bei Dangwe Arts ist Essen ein heiliger Aspekt des Rastafari-Lebensstils. «Ital» nennt sich die vegetarische Ernährungsweise, die auf natürlichen, pflanzlichen Lebensmitteln basiert. Die Wortschöpfung, die Essen als Quelle der Vitalität betont, erinnert an die traditionelle Praxis der Shona, frische, biologische und vor allem lokale Produkte zu verwenden. In Simbabwe versammeln sich Rastafari, um gemeinschaftliche Ital-Mahlzeiten zu teilen – ähnlich der Nhimbe-Tradition der Shona, bei der Menschen zusammenkommen, um die Ernte einzubringen und beim gemeinsamen Mal ihre Zusammengehörigkeit zu feiern. Wie beim Nhimbe kommen einheimische Lebensmittel wie Mbambaira (Süßkartoffeln), Muboora (Kürbisblätter) und Nyemba (Bohnen) auf den Tisch. Diese Mahlzeiten werden sowohl als Nahrung als auch als Medizin betrachtet und spiegeln den Glauben wider, dass der Körper der Tempel von Jah (Gott) ist. Das Motto von Abuna Bondomali: «Lass dein Essen deine Medizin sein und deine Medizin dein Essen.»

Bei diesen Versammlungen vereint sich die Gemeinschaft im Lobgesang, unterstützt von den Nyahbinghi-Trommeln, die Dangwe-Künstler selbst bauen. Auch die Mbira (Daumenklavier) und Hosho (Rasseln), ebenfalls traditionelle Instrumente der Shona, verschmelzen nahtlos mit Rastafari-Gesängen und schaffen eine spirituelle Schwingung, die Zeit und Raum übersteigt. Auch jene Mitglieder von Dangwe Arts, die anderen Religionen angehören, erkennen die tiefgründigen Weisheiten an, die der Rastafari-Lebensstil für die Identität der Gemeinschaft bringt. Sie sind stolz darauf, Teil einer kollektiven Bewegung zu sein, die traditionelle Kunst, Handwerk, Kräutermedizin, Permakultur und biologischen Anbau lebt.

Dennoch sind die Rastafari eine religiöse Minderheit, die auch Diskriminierung erfährt. Viele Rastafari, einschliesslich Kinder, erfahren Diskriminierung im Schulsystem, in Krankenhäusern, am Arbeitsplatz und in öffentlichen Institutionen aufgrund ihrer Dreadlocks und ihrer Lebensweise. Zwar hat der Oberste Gerichtshof bereits 2007 in einem Fall von Diskriminierung eines Rastafari-Kindes ein wegweisendes Urteil gefällt. Dennoch anerkennen Behörden und Gesellschaft die Rechte der Rastafari noch immer nicht vollständig, was den Alltag für viele zu einem Kampf macht.

Ein besonderes Kapitel ist die Frage der Legalisierung von Marihuana (Ganja). Die Pflanze hat im südlichen Afrika eine jahrhundertalte Tradition als Heilpflanze. Auch für Rastafari ist es ein heiliges Kraut, das für Meditation, Heilung und spirituelle Erleuchtung verwendet wird. Nun regelte Zimbabwe den Anbau ganz im Interesse von kommerziellen Produzenten in der Pharmabranche, welche die hohen Lizenzierungsgebühren stemmen konnten. Auch ausländische Investoren erhielten Lizenzen für den Anbau von medizinischem Marihuana, während Rastafari der legale Eigenanbau untersagt bleibt. Abuna Bondomali ärgert sich über diese Art der Kommerzialisierung. Er verhehlt nicht, dass er sich gerne ein kleines Einkommen mit dem Anbau von hochwertigem Ganja verdient hätte – nachdem auch er sich jahrelang für die Legalisierung des Eigengebrauchs und -anbaus eingesetzt hatte. Übrigens werden Hanfpflanzen aus Simbabwe auch in die Schweiz importiert – vermutlich vor allem zur Herstellung von CBD-Produkten. Trotz des Ausschlusses vom legalen Marihuana-Anbau setzen sich Rastafari in Simbabwe, unter anderem auch Dangwe Arts, weiterhin für die sakrale Nutzung von Marihuana in Meditation und Heilung ein.

Durch Musik, Aktivismus und spirituelle Versammlungen verkörpert Dangwe Arts die Widerstandskraft der simbabwischen Rastafari und fördert afrikanischen Stolz, kulturelle Bewahrung und friedlichen Widerstand. Ihre Botschaft ist klar: Rastafari ist eine Bewegung der Wahrheit, Liebe und Einheit, die tief mit der Shona-Spiritualität und dem Kampf um Gerechtigkeit verwoben ist.



Links: Wassermelonen-Ingwer-Saft

Rechts: Sorghum-Reis, serviert mit Thunfisch-Gemüse-Sauce, Salat, Kochbananen-Chips, «Wasserkuchen» (Kuchen ohne Ei und Milch) und Soja-Fleischbällchen

UPDATE ZUM AUSBAU DES «SMART GIRLS NEST»

Das «Smart Girls Nest» bietet Schutz, Bildung und Empowerment für Mädchen und junge Frauen im ländlichen Seke, Simbabwe.

Im Dezember 2024 wurde bereits das ganze Gelände umzäunt. Der Bau des «Connect and Learning Centre», das eine Bibliothek und einen Computerraum sowie einen Empfangsraum und

ein Büro umfasst, ist in vollem Gange.

Der Bau des Frauenhauses mit fünf Zimmern, Gemeinschaftsräumen und Beratungsmöglichkeiten beginnt im Juli 2025, sobald wir die Spenden dafür zusammen haben.

Mehr Informationen zum
Projekt: fepafrika.ch/gwen



Das fast fertiggestellte «Connect and Learning Centre» auf dem Gelände des «Smart Girls Nest» in Seke, Simbabwe.

Reservieren Sie sich
bitte folgende Daten:

Montagabend, 16. Juni

Online-Austausch mit Berichten zur Simbabwe-Projektreise
der fepa-Geschäftsleitung

Samstag, 20. September, in Basel

Tagung der KEESA

Thema: Lithiumabbau in Simbabwe und dessen Folgen.

Was bedeutet der Lithiumboom für lokale Gemeinschaften?
Wer profitiert, wer zahlt den Preis?

Die Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika (KEESA) stellt den Forschungsbericht «Grüne Wende auf wessen Kosten?» (zu finden bei www.keesa.ch) vor, den sie zusammen mit der simbabwischen NGO Centre for Natural Resource Governance (CNRG) dazu in Auftrag gegeben hat.

Aktivistinnen aus Simbabwe und Europa diskutieren, wie neokoloniale Strukturen in der Rohstoffgewinnung fortbestehen – und welche solidarischen Gegenstrategien es gibt.

Samstag, 29. November

fepa-Mitgliederversammlung

mit Besuch von Kumbirai Kahiya, der Direktorin der Frauen- und Mädchenorganisation GWEN (Smart Girls Nest)

Die Einladung erhalten Sie mit dem nächsten Mitteilungsblatt.

Rückblick

60X60 FEPA- FITNESSPROGRAMM

Wir sind mit viel Schwung ins neue Jahr gestartet! Am 4. Januar fand unsere 60x60 fepa-Fitness-Retraite statt – ein inspirierender Auftakt für 2025.

Gemeinsam mit dem fepa-Vorstand, der Geschäftsprüfungskommission, Freiwilligen, Freund:innen und der gesamten Geschäftsstelle reflektierten wir unsere Rollen, Arbeitsweisen und Partnerschaften im südlichen Afrika.

Seit über 60 Jahren steht fepa für Begegnungen auf Augenhöhe und einem partnerschaftlichen Austausch mit dem südlichen Afrika. Unsere Co-Geschäftsleitung – Marcel Dreier und Denise Staubli – teilen sich die Verantwortung mit jeweils einem 60-Prozent-Pensum. Das ist eine spannende Herausforderung, die eine smarte Arbeitsweise, klare Prioritäten und hohe Effizienz erfordert.

Mit einem starken Team – Iria Mudimu (Content Creator), Stephanie Roffler (Partnerschaft Südafrika), Tatenda Mutema (vor Ort in Simbabwe) – und der Unterstützung unseres Vorstands starten wir voller Motivation ins neue Jahr!



60x60 fepa-Fitnessprogramm-Retraite am 4. Januar 2025

Folge @fepafrika auf
LinkedIn, Instagram und
Facebook für Updates
aus dem südlichen Afrika!

Möchten Sie bei fepa mitarbeiten?

Erfahren Sie mehr über die Menschen, die unsere Organisation mittragen – und wie auch Sie sich engagieren können.

fepa freut sich über freiwillige Unterstützung, zum Beispiel bei Aufgaben in der Geschäftsstelle oder beim Austauschbesuch im November.

www.fepafrika.ch/vorstand

Gemeinsam für eine gerechtere Zukunft!

Ihre Spende ist mehr als ein
Beitrag - sie schafft Zukunft
und stärkt Solidarität.

FEPA DANKT IHNEN FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG.

CH97 0900 0000 3000 2405 6

Sie haben Fragen?
Wir sind für Sie da!



fepa engagiert sich seit den 60er-Jahren im
südlichen Afrika – flexibel, partnerschaftlich
und offen für Ihre Ideen.

Scannen Sie den
QR-Code in Ihrer Bank-App
und unterstützen Sie unsere
Projekte direkt.

